

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil:
Dr. jur. Gg. Beckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt man
entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe
der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst
vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pfg.

Nr. 352.

Druck und Verlag von J. & A. Temming
in Bocholt.

Montag, 30. Dezember 1901.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil
verantwortlich: J. & A. Temming in Bocholt. 30. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 28. Dezember.
Zur Börsenreform. Ob der Antrag
Preußens auf Aenderung des Börsengesetzes noch in
dieser Session den Reichstag beschäftigen wird, steht
dahin. Uns will es nicht wahrscheinlich erscheinen.
Daß diese Aenderung zu lebhaften Debatten führen
wird, haben wir schon neulich bei Besprechung des
Artikels der „D. Tagesztg.“ bemerkt, der einer Ob-
struktion das Wort redete. Heute liegt zu dieser Frage
eine weitere Stimme vor. Das Hauptorgan der Kon-
servativen, die „Kreuzztg.“, bemerkt in einer Polemik
mit dem „Berl. Tageblatt“, welches sich auf die
Stimmung im Volke beruft, daß sie von einer Ab-
schwächung des Börsengesetzes nichts wissen wolle und
bei einer Revision dieses Gesetzes vielmehr eine Ver-
schärfung derselben verlangen werde. Unseres Er-
achtens wird sich die zu erwartende Vorlage nur auf
die Abstellung einzelner Mängel, die sich nach Erlass
des Gesetzes ergeben haben, zu beschränken haben.
(*) Ein Nachklang zum Gumbinner
Mordprozeß. Aus Anlaß des Gumbinner Prozesses
sind in der „Nat. Ztg.“ und der Wohnung ihres
Chefredakteurs Durchsuchungen angeordnet worden.
Gegen dieselbe hat die „Nat. Ztg.“ Beschwerde er-
hoben. Wie das Blatt heute mittheilt, hat insolge
dessen das Landgericht die Verfügung des Amtsgerichts
jezt aufgehoben. Das Blatt hat Recht, wenn es seiner
Wiedergabe hinzufügt, daß überall, wohin sich ein Aus-
läufer des Gumbinner Prozesses erstreckt, dadurch Un-
begreiflichkeiten in gerichtlicher Beziehung hervorgerufen
würden.

(*) Ein besonderes Artillerieversuchs-
kommando der Marine soll nach kaiserlicher An-
ordnung gebildet werden. Denselben soll ein mo-
dernes großes Schiff als Artillerieversuchsschiff zur
Verfügung gestellt werden. Soweit die Versuchs-
aufgaben es zulassen, soll das Versuchsschiff zu
artilleristischen Ausübungen nutzbar gemacht
werden.

(*) Wegen Heilmahme an der Demon-
stration der Polen in der Vorlesung des Professors
Schiemann hat, wie eine Correspondenz erzählt, der
akademische Senat der Universität in der heutigen
Sitzung 2 Studierende polnischer Sprache mit Entfernung
von der Berliner Universität bestraft und gegen 2
weitere Studenten, die sich ebenfalls an der Kund-
gebung beteiligten hatten, auf Androhung der Ent-
fernung von der Universität und mehrjährige Karzer-
strafe erkannt. Ein anderer aus russisch-polen
stammender Teilnehmer wurde bereits als lästiger
Ausländer aus Deutschland ausgewiesen.

(*) Eine Lanze für die Altkatholiken
bricht die „Post“ in einem Artikel, der sich mit der
Verleumdung des Promotionsrechts an die Bonner
katholisch-theologische Fakultät seitens der Kurie befaßt.
Wie erinnerlich, hat das Abgeordnetenhaus 6000 M.
abgegeben, die für altkatholische Studierende gefordert
wurden. Die „Post“ meint, es bleibe jetzt abzuwarten,
ob das Centrum bei seiner ablehnenden Haltung ver-
harren werde. Wir können dem Blatt schon jetzt an-
worten, daß dies so lange der Fall sein wird, als
man die Altkatholiken mit uns in einen Topf
werfen will.

(*) Wenn Sie nicht katholisch wären!
Aus Virmauens schreibt man der „Westfälischen Ar-
beiterzeitung“: „Es kam ein Arbeiter, Karl Walter,
in die Schuhfabrik von Gebr. Buchholz, um Beschäf-
tigung zu suchen. Herr Fr. Buchholz sagte dann zu
dem Arbeiter: „Wenn Sie nicht katholisch wären,
könnten Sie bei mir Beschäftigung erhalten.“ Ich
möchte noch bemerken, daß die Firma Buchholz ihre
meisten Waaren im Rheinland (Besuch der Messen)
absetzt.“ Dazu schreibt das erwähnte Blatt: „Dieser
Vorfall ist für uns nichts Neues. Ähnliches ist uns
sogar vom Niederlande berichtet worden. Es mögen
ja immerhin Ausnahmen sein, daß Fabrikanten so
handeln, aber schon ist eine solche Handlungsweise
nicht. Jedenfalls wird der Fabrikant Buchholz niemals
zu einem Kunden sagen: „Wenn Sie nicht katholisch
wären, könnten Sie von mir Schuhe kaufen.“ sondern
auch die Kundenschaft der Katholiken sehr gerne nach-
suchen.“

(*) Der Kaiser verlieh, wie die „Post“ erzählt,
dem Ministerialdirektor Althoff zum Weihnachtsfest sein
Widmungsstück mit der eigenhändigen Widmungsinschrift:
„Wilhelm I. R. Die schlauesten Früchte sind es
nicht, woran die Wespen nagen. Weihnachtsfest 1901.“

(*) Risiko der preussischen Polenpolitik.
In einem Artikel mit dieser Überschrift bespricht
die „Welt am Montag“ eine neuerdings durch die
Zeitungen gegangene Notiz, wonach viele Kinder der
Volkschule in Breslau wegen Nothheits- und sittlichen
Vergehens hätten bestraft werden müssen, und führt aus,
daß dies nicht für, sondern gegen die katholische
Politik spreche. Das Blatt fragt mit Recht, was denn
wichtiger sei, die Kinder zwangsweise zum Gebrauche
der deutschen Sprache anzubahnen oder sie mit Hilfe
ihrer Muttersprache zu ordentlichen Menschen zu er-
ziehen. Darüber sei doch niemand im Zweifel. Niemand?

* Brüssel, 28. Dez. Wie der Zeit bleu be-
richtet, hat sich in Belgien eine Liga zur Boykott-
ierung englischer Waaren gebildet, welche bereits zahl-
reiche Anhänger hat. Das Blatt ersucht in einem
längeren Artikel seine Leser, sich dieser Liga an-
zuschließen.

* Paris, 28. Dez. Im gestrigen Ministerrath
unterzeichnete Loubet die Ernennungen mehrerer Generale
zu Divisionskommandeuren. Einer der Neuerannten
ist General Bailloud, Befehlshaber der Brigade während
der Chinarebellion.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* München, 28. Dez. Die „Münchener All-
gemeine Zeitung“ erzählt aus London: Es verlautet
hier, daß in der letzten Kommissions-Sitzung beschlossen
wurde, die Befundungen zur Annäherung von Frieden-
verhandlungen, die auf das Verlangen bedingungsloser
Unterwerfung der Buren hinausläuft, aufzugeben, um
noch vor der Krönungsfeier das Zustandekommen des
Friedens in Südafrika herbeizuführen. Es heißt, daß
auch der deutsche Kaiser seinem Einfluß in dieser
Richtung Geltung zu schaffen beabsichtigt sei. Die Zu-
kunft will lehren, ob hieran etwas Wahres ist.

* London, 27. Dez. Ritchers letztes Tele-
gramm über die erlittene Niederlage wirkte ungemein
niederdrückend. „Daily Mail“ schreibt, die Meldung
kann nur beunruhigend auf alle Gemüther wirken,
die den Kriegsverlauf noch scharf überwacht hätten.
Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß Ritchers
Armee durch mehr berittene Truppen verstärkt werden
möge. „The Times“ tröstet sich damit, die letzten
Vorgänge in Südafrika könnten die Ausführung des
allgemeinen Operationsplanes (nämlich des Blockhaus-
systems) nicht wesentlich beeinflußen. — Weiter meldet
aus Bloemfontein: Gestern übernahm Hamilton das
Lager des Victorius nordwestlich von Drangalia. Ein
Buren wurde getötet und 15 gefangen genommen. Oberst
Dumonlin nahm südwestlich von Drangalia den Feld-
tornet Jakobus Dutoit und 28 Mann gefangen.

* Standerton, 28. Dez. Die Verluste der
Abtheilung der berittenen Infanterie unter General
Evers, welche im Bezirk Emelo von Buren über-
rascht wurde, betragen 10 Tote und 15 Verwundete.

— Ein Bericht des Präsidenten
Steijn über die augenblickliche Kriegs-
lage ist den „Epp. N. Nachr.“ zur Kenntniß ge-
kommen. An eine private Adresse gerichtet, ist er,
wie es heißt, der Aufmerksamkeit der englischen Censur
entgangen. Der tapfere Mann schildert in diesem
nur wenige Wochen alten Briefe die Kriegslage als
ungemein günstig für die Buren; es wird zugegeben,
daß vor einem Jahre etwa eine gewaltige Nieder-
geschlagenheit im Lager der Republik geherrscht habe,
daß aber jetzt die Gemüths- und Überlegenheit der
Kriegsmacht zu einem für die Engländer glücklichen
Ausgang führen könnte. Er selbst und sämtliche
Truppenführer dächten gar nicht daran, auch nur einen
Zollbreit Landes, etwa den Witwatersrand und die
Goldfelder preiszugeben, geschweige denn gar auf die
volle Unabhängigkeit zu verzichten. Man sei darauf
gefaßt, daß der Krieg, wenn er auch jetzt zu einem
augenblicklichen Ende gelange, doch in Wahrheit noch
durch Generationen geführt werden müsse, denn
in Transvaal liege unter jedem Pflasterstein
Gold, und die Engländer würden niemals ruhen, ehe
sie auch dieses in ihrem Besitz hätten. Präsident Steijn
ist bereit, den Kampf bis zum Ende zu führen, aber
nicht, wie man vor einem Jahre noch glaubte, zu einem
bitteren, sondern zu einem glücklichen Ende. Im
Zusammenhange hiermit wird erwähnt, daß in den
letzten Kreisen der Buren in Europa das Gerücht
mit einer gewissen Bestimmtheit auftritt, die Engländer
hätten nicht den bekannten, sondern einen — Krümlinger
gefangen genommen. Ob das wahr ist, läßt sich vor-
läufig nicht ermitteln.

Provinzielles.

* Borken, 27. Dez. Wie aus Abhaus geschrieben
ist, wird die Neubauschule der Nordbahn in der
Richtung von Abhaus nach Borken mit Arbeitszügen
befahren. Für die Fertigstellung der Strecke von hier
aus fehlt noch das Anschlußgleise, dessen Herstellung
augenblicklich noch Hindernisse im Wege stehen.
Hoffentlich werden dieselben bald beseitigt.

* Lünen, 28. Dez. Ein Agent und Kauf-
mann von hier war seit einigen Tagen spurlos ver-
schwunden. Gestern lief von demselben von Basel
aus ein Schreiben ein, daß ihn Zahlungsverlegenheiten
zur Flucht gezwungen hätten und daß er sich das
Leben nehmen wolle. Auf diese Nachricht meldeten
sich eine ganze Reihe von Geschäftstreibern, die von
ihm um kleinere und größere Beträge betrogen wurden.
Einem Gastwirth schuldete er 8000 M. Ueber das
Vermögen des Flüchtigen wurde sofort das Konkurs-
verfahren eingeleitet. — Ein 58-jähriger Fabrikarbeiter
hat sich in einem Anfall von Geistesstörung erhängt.

* Sagen, 28. Dez. Auf der Seefahrer Straße
explodirten die Akkumulatoren eines Straßenbahnwagens.
Die Bänke, sowie die Schienen wurden zertrümmert.
Da der Wagen nur schwach besetzt war, so wurde
niemand verletzt. — Wie groß die Noth in jetziger
Zeit ist, geht wohl am besten daraus hervor, daß in
den letzten drei Tagen sich 48 Personen bei der hiesigen
Polizeibehörde als obdachlos meldeten. Es wurde
denselben Unterkunft und Nahrung aus städtischen
Mitteln gewährt.

* Altdorfer-Oberecker, 27. Dez. Heute
Nacht gegen 1 Uhr hat sich der Bergmann Wilhelm
Berrhard von hier in seiner Wohnung erschossen.
Die Gründe der That sind noch unbekannt. B.
hinterläßt Frau und 2 kleine Kinder.

* Amelunxen, 26. Dez. Am zweiten Weih-
nachtsfest ist hieselbst der hochwürdige Pfarrer
Wilhelm Günther im Alter von 44 Jahren gestorben.
Der Verstorbene wirkte 6 Jahre als Pfarrer in
unserer Gemeinde, die ihm stets ein bleibendes An-
denken bewahren wird.

* Wesel, 26. Dez. Wie groß die allseitige herr-
schende Arbeitslosigkeit ist, erzählt drastisch aus der
That, daß sich bei der hiesigen Polizeibehörde am
ersten Weihnachtstage 123 von auswärts zugereiste
Personen als obdachlos gestellt haben. Eine Folge
dieser traurigen Zeiterscheinung sind laut „Niederrh.
Ztg.“ die vielfachen Einbrüche, die hier und in ver-
schiedenen Nachbarorten ausgeführt wurden.

* Gummerich, 27. Dez. Am Nachmittage des
zweiten Weihnachtstages begab sich der Kapitän des
Dampfers „Greif“ hieselbst zu dem ihm befreundeten
Führer des Anhängerschiffs „Wannheim 41“. Als
er gegen 7 Uhr zurückkehren wollte, glitt er aus und
stürzte kopfüber in den Rhein. Die sofort angestellten
Rettungsversuche blieben erfolglos. Der Verunglückte
war in Rordt wohnhaft.

* Alheydt, 27. Dez. Vergangene Nacht wurde
nach einer Tanzlustbarkeit der 18-jährige Arbeiter
August Fleischer von dem 22-jährigen August Bask
erstickt und starb auf der Stelle. Der Mörder wurde
verhaftet.

* Krefeld, 27. Dez. Eine von mehreren Hundert
Personen besuchte Versammlung Arbeitsloser nahm
heute Nachmittag eine Resolution an, in der die städti-
sche Verwaltung ersucht wird sofort zur Beseitigung der
Arbeitslosigkeit, kommunale Arbeiten in Angriff nehmen
zu lassen. Auch wird eine städtische Erhebung über
die Arbeitslosigkeit von der Verwaltung gefordert, diese
Erhebungen sind bereits im Gange.

* Neuss, 27. Dez. Der Regierungspräsident hat
gutem Vernehmen nach den Bürgermeister Tillmann
aufgefordert, sich über den Antrag auf Erhöhung der
Zahl der hiesigen Stadtvorordneten von 18 auf 24
zu äußern.

* Köln, 28. Dez. Der „Reichs- und Staats-
Anzeiger“ veröffentlicht eine Genehmigungs-Urkunde
über die Ausgabe von Schulverschreibungen der
Stadt Köln auf den Inhaber bis zum Betrage von
18 000 000 Mark.

* Weiden, 26. Dez. Hr. Pfarrer und Definitor
W. Rademacher, welcher vom 4. Juli 1856 bis zum
30. September 1901 in hiesiger Gemeinde segenreich
wirkte, ist in der vergangenen Nacht im Kloster der
barmherzigen Brüder zu Koblenz im Alter von 73
Jahren gestorben. Sein lange Jahre hindurch fort-
gesetztes Wirken, in hiesiger Stadt eine neue Kirche
erhalten zu sehen, wurde noch vor seinem Tode er-
füllt, indessen hinderte ihn die Krankheit des letzten
Jahres, noch in derselben seine priesterlichen Dienste
zu verrichten. Nach einjähriger Krankheit trat er am
1. Oktober in den Ruhestand und lebte seitdem bei
den barmherzigen Brüdern zu Koblenz.

* Odenkirchen, 26. Dez. Ein trauriges Ende
fand am Weihnachtabend ein junger Mann aus
Krefeld, der in dem benachbarten Hochneuland als
Postbote beschäftigt war. Als er versuchte, auf den
gerade sich in Bewegung findenden Zug nach Krefeld
zu springen, glitt er aus und gerieth unter die Räder.
Dem Verunglückten wurden beide Beine abgefahren,
und der Tod erlöste ihn nach demselben Abend von
seinen Leiden.

Neueste Meldungen.

* Berlin, 28. Dez. Wie die „Pol. Nachr.“
melden, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten,
um der nothleidenden Industrie-Arbeiterschaft weitere
Beschäftigung zu verschaffen, sicheres Vernehmen nach
die Beschaffung weiterer 37 000 Tonnen Reineisen-
zeug in Aussicht genommen. Gegenwärtig schweben
Ermittelungen über die zu beschaffenden Sorten, sodas
gegen Ende Januar die Ausschreibungen erfolgen
können.

* London, 28. Dez. Das neue Londoner Arme-
korps wird aus 1500 Offizieren, 35 304 Mann mit
1183 Pferden und 90 Kanonen bestehen.

* London, 27. Dez. Das „Reuter'sche Bureau“
meldet aus Manila, Philippinen, daß ein Schiff mit
einer Abtheilung von 18 Mann in Samar von einer
großen Zahl Bololeute angegriffen. In dem darauf

folgenden Handgemenge wurden 7 Amerikaner getödtet
und Hauptmann Schoffel, sowie 6 Mann verwundet.
Die Bololeute wurden schließlich mit schweren Ver-
letzungen zurückgeschlagen.

* Wien, 28. Dez. Der Gemeinderath nahm
nach längerer Debatte den Antrag, betreffend die Auf-
nahme einer Anleihe im Betrage von 255 Millionen
Kronen zwecks Verstaatlichung der Straßenbahn und
Erbauung einer zweiten Wasserleitung mit 116 gegen
11 Stimmen an.

* New-York, 28. Dez. „Reuter“. Einem
Telegramm aus Santiago zufolge, läuft dort das Ge-
rucht von dem Ausbruch einer Revolution in Quence-
Alres um.

* Petersburg, 28. Dez. In Charkow fanden
neue Unruhen statt. 700 Arbeiter und Studenten,
darunter auch Frauen, zogen, mit Revolvern bewaffnet
und Fahnen mit sich führend, durch die Straßen.
Unverzüglich griff das Militär und die Polizei ein.
Die Unruhestifter schossen, wobei ein Schutzmann und
ein Revolverfänger erschossen wurden. 300 Personen
wurden verhaftet. In Petersburg wird ebenso auf
fast allen großen Fabriken eine Gährung bemerkt, zu
deren Unterdrückung Kosten von der Regierung einge-
richtet sind. Auch trifft die Regierung strenge Vorsichts-
maßregeln, um so schnell wie möglich eingreifen zu
können, wenn es nöthig ist.

* Buenos-Aires, 28. Dez. Das Blatt
„Nacion“ theilt mit, daß der Minister des Aeußeren
endgültig dem Protokoll zugestimmt habe, und fügt
hinzu, der Zwischenfall betr. die Aenderung eines
Wortes im Protokoll, habe nicht die Bedeutung, die
ihm einige Blätter zugeschrieben hätten.

* New-York, 28. Dez. Wie der „New-York
Herald“ aus Buenos-Aires meldet, entdeckte, einem
dort aus Santiago eingetroffenen Telegramm zufolge,
der argentinische Gesandte Portela, daß der chilenische
Minister des Aeußeren, Jancz, ein Wort im Protokoll
geändert hat. Portela habe das Protokoll in dem
Glauben unterzeichnet, daß es eine genaue Abschrift
des von beiden Regierungen festgesetzten Protokolls sei.
Portela fordert nunmehr eine Abänderung dieses Wortes
mit dem Hinzufügen, wenn Chile dies nicht bewilligt,
verlasse er Santiago und erkläre alles bisher Geschehene
für nichtig.

Aus Nah und Fern.

— Wehra, 26. Dez. Ein Knecht in Epreba bei
Langförden wurde am Montag beim Dreschen von
einer Welle erfaßt und war sofort tot.

— Moskau, 28. Dez. In dem Gebäude der
Petersburger Versicherungs-Gesellschaft am Theaterplatz,
in dem sich auch das Gaihaus „Metropol“ befindet,
brach gestern Nachmittag 3 Uhr Feuer aus, das nach
angestrebter Arbeit der Feuerwehr beseitigt wurde.
30 Feuerwehren, welche sich in Hängekörben von
dem Dach des fünfstöckigen Gebäudes auf den vierten
Stock herabgelassen hatten, lagen daselbst längere Zeit
bewußtlos. Später wurden sie durch Weibern gerettet
und ins Spital gebracht.

* Lemberg, 27. Dez. Die Geldsammlungen
für die im Breschener Proceß Verurtheilten werden
am 1. Januar 1902 definitiv geschlossen.

* Konstantinopel, 28. Dez. In Smyrna
wurde gestern ein neuer Pestfall festgestellt.

* Halifax, 28. Dez. Warcomt beschätzte gestern
verschiedene Stellen zur Anlage einer Station für
Telegraphie ohne Droht bei Cap Breton und erklärte,
mit der Anlage der Station werde sicherlich, wie er
hoffte, im Februar begonnen. Praktische Versuche mit
transatlantischer Uebermittlung wurden 3 Monate später
angestellt werden.

* Vergelohn. Der deutsche Petroleumant-
dampfer „August Rosk“ Eigenthum der Deutsch-
Amerikanischen Petroleumgesellschaft in Bremen, traf
Ende November auf seiner letzten Reise von Philadelphia
nach Norwegen bei der französischen Warte „Colbert“ bei
St. Catherine Point im englischen Kanal auf einer
gefährlichen Stelle vor Anker liegend und mit der Noth-
flagge im Topp an. Die Warte wünschte nach einem
sicheren Ankerplatz geschleppt zu werden. Trotz des
stürmischen Wetters und hohen Seeganges erklärte sich
der Führer des Tankdampfers dazu bereit und brachte
die Warte glücklich nach dem Downs, wo sie vor Anker
ging. Eine Vereinbarung wegen der Höhe des Schlepp-
lohnes wurde nicht getroffen. Die Abreise des
„August Rosk“ verlangt jetzt einen Vergelohn von
rund 33 600 M. für die unter äußerst schwierigen
Verhältnissen geleisteten Dienste. — Das Admiraltäts-
gericht in London hat dem deutschen Postdampfer
„Rio“, welcher den von Rio Janeiro mit 27 Passa-
gieren und eine Ladung Kaffee nach New-York be-
stimmten Dampfer „Drevelius“ Anfang November mit
gebrochener Rurdelwelle in Bahia einschleppte, einen
Vergelohn von 55 000 M. zuerkannt. Der Dampfer
„Rio“ war von Montevideo mit einer vollen Ladung
Stückgut nach Hamburg bestimmt. Die geschleppte
Distanz betrug 420 Seemeilen.

* Samariterdienst auf See. Der
Reichspostdampfer „Sachsen“ des Norddeutschen Lloyd,

der am 12. Dez. aus Ostafrika nach Bremen zurückgekehrt ist, traf am 3. Dez. zwischen Genua und Gibraltar die italienische viermastige Post „Emmanuele Macagno“ aus Genua, welche signalisierte: „Habe einen Arzt mit sich.“ Der Kapitän der „Sachsen“ sandte sofort im eigenen Boot den dritten Offizier mit dem Schiffarzt an Bord des italienischen Segelschiffes. Auf diesem war der zweite Steuermann aus dem Mast gefallen und hatte den rechten Oberschenkel gebrochen. Der Arzt schiente und verband den Verletzten. Nach Verlauf von Dreiviertelstunde kehrte das Boot zurück, und der Dampfer „Sachsen“ konnte seine Reise fortsetzen. Die „Emmanuele Macagno“ kam von Antafagasta und war 160 Tage in See.

Bocholt.

Bocholt, 30. Dezember.

(*) Eine interessante Frage des Mietrechts. Kann der Mieter vom Vermieter die Einwilligung dazu verlangen, daß in den Mieträumen eine Fernsprechanlage eingebaut wird? Das Reichsgericht hat sich unter dem 17. Oktober 1901 dahin geäußert: Der Vermieter ist mangels gegenteiliger ausdrücklicher oder stillschweigender Vereinbarung nur dann verpflichtet, die Herstellung zu dulden und die zu dieser Herstellung erforderlichen Erklärungen (z. B. gegenüber der Post) abzugeben, wenn nach der konkreten Sachlage der Vermieter als ein Bedürfnis des Gebrauches der Mieträume erachtet werden muß und dem Vermieter weder Schaden noch nennenswerte Belästigung bringt. — Die Entscheidung bezieht sich zwar auf Art. 1. R. N., sie wird aber für das bürgerliche Gesetzbuch, dessen Vorschriften in dieser Beziehung im wesentlichen mit dem Art. 1. R. N. übereinstimmen, nicht anders ausfallen.

** Eine schöne Weihnachtsfeier veranstaltete der hiesige katholische Arbeiterverein für seine Mitglieder und deren Angehörige am gestrigen Tage im Vereinslokal. Eingeleitet wurde die Feier durch eine kurze Ansprache des hochw. Vizepräsidenten des Vereins, Herrn Caplan Giesing, welcher die zahlreichen erschienenen herzlich willkommen hieß und auf die Bedeutung der Feier hinwies. Es folgten sodann verschiedene gemeinschaftliche Lieder und sehr schön ausgeführte Deklamationen von Kindern der Vereinsmitglieder. Die gemeinschaftlichen Lieder wurden in

der bekannten ergatten Weise von der hiesigen Kriegerkapelle begleitet, welcher der hochw. Präses des Vereins, Herr Caplan Schütte, den herzlichsten Dank des Vereins aussprach für die lebenswürdige Bereitwilligkeit, mit welcher die erwähnte Kapelle und ihr Dirigent ihre Kunst in den Dienst des kath. Arbeitervereins gestellt hätten. Außerdem erinnerte der hochw. Präses im Verlauf der Feier in einer herzlichsten Ansprache an die Pflicht der Mitglieder des Vereins, an der gemeinschaftlichen heiligen Communion bei Gelegenheit des bevorstehenden St. Nikolausfestes teilzunehmen. Die ganze Feier war ein Familienfest im wahren Sinne des Wortes und befandete von neuem, daß der katholische Arbeiterverein fortwährend die Sympathien der hiesigen Arbeiterschaft genießt.

Im großen Saale des katholischen Gesellenvereins begann gestern Nachmittag 5 Uhr eine für die Ehrenmitglieder und Meister, sowie deren Familien veranstaltete Weihnachtsfeier, die sich eines außerordentlich regen Besuches zu erfreuen hatte. Unter den lieblichen Klängen allbekannter Weihnachtslieder bewegte sich die fröhliche Jugend um den prächtig geschmückten, im herrlichsten Lichtertrange erstrahlenden Weihnachtsbaum. Der hochw. Präses des kath. Gesellenvereins, Herr Caplan Droschmann, hieß die Anwesenden in einer herzlichsten Ansprache willkommen und richtete sodann an die Kinder und an die Eltern beachtenswerte Ermahnungen, die namentlich in die Aufforderung an die Eltern ausklangen, die Bestrebungen des katholischen Gesellenvereins durch Aufnahme ihrer heranwachsenden Söhne in den Lehrlings- bzw. Gesellenverein reger zu unterstützen. Zum Schluß der Feier erhielt jedes Kind eine Weihnachtsgabe, wodurch die Festfreude nicht wenig gehoben wurde. Die Zahl der Teilnehmer dürfte gegen 600 betragen haben, worunter sich annähernd 500 Kinder befanden, jedoch der geräumige Saal des Gesellenhauses bis auf den letzten Platz besetzt war und sogar die Bühne in Benutzung genommen werden mußte.

* In der gestrigen General-Versammlung des evangelischen Bürgervereins, die im Saale des Hotels Gerbaulet stattfand, wurden u. a. die Vorstandsmitglieder gewählt. Es wurden gewählt resp. wiedergewählt die Herren: Nendant Gührs (1. Vorsitzender), Albrecht sen. (2. Vorsitzender), Hauptlehrer a. d. M. y. (1. Schriftführer), W. Lindenberg (2. Schriftführer), G. Woldmann (Cassier). Zu Beisitzern wurden gewählt bzw. wiedergewählt die Herren: G. Klippers, G. Grote, K. de Bries, G. Veerenwinkel, G. Deichmann und Hauptlehrer Votterbusch.

Am Samstag Nachmittag brannte das Trockengebäude der Ziegelei, Gerbaulet, Breuer und Cie., welches in Pantern unweit der Dinger Grenz gelegen ist, total nieder. Da man hier selbst anfangs annahm, daß auf Vocholler Gebiet ein Brand ausgebrochen sei, wurde die Feuerwehr alarmiert; diese erhielt jedoch in dem Augenblicke, als sie zum Brandplatze abmarschieren wollte, Gegenordre und stand infolge dessen von dem Marsche zum Brandplatze ab. Sehr gute Dienste hat, gutem Vernehmen nach, bei der Bewältigung des Brandes die Dinger Feuerwehr geleistet. Der entstandene Schaden soll sich auf 35—40 000 Mark belaufen.

Der beim hiesigen Nebenzollamt I bisher als Einnehmer angestellte Herr Hinrichs ist zum Nendant des genannten Amtes ernannt worden.

Die „Westdeutsche Arbeiter-Zeitung“ vermerkt mit Genugthuung, daß Vocholt für sein Gewerkegericht die Proportionalwahl vorgezogen hat. Vocholt sei die erste Stadt mit christlicher Arbeitermajorität, die mit der Verhältniswahl vorgegangen sei. Das Correspondenzblatt der Generalcommission der freien Gewerkschaften stellt die Ansicht auf, daß die christlichen Arbeiter nur dort für die Verhältniswahl eintraten, wo die freien Gewerkschaften in der Mehrheit sind, während sie in Westfalen, wo sie die Gewerkschaftsmehrheit bilden, sich gegen die Verhältniswahl erklären würden. Es sei ihnen also nicht einleuchtend, die „Westd. Arbeiterzeitung“ stellt dagegen fest, daß Vocholt, ein bedeutender Industriekreis, wo die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften fast gar nicht in Betracht kommen, mit gutem Beispiele vorgegangen ist und bewiesen hat, daß es auf christlicher Seite mit dem Proportionalismus ehrlich gemeint sei. Vielmehr scheine es, daß den Herren der freien Gewerkschaften die Verhältniswahl unangenehm sei. „Wir wollen einmal abwarten, ob Berlin, wo die nicht sozialdemokratischen Arbeiter-Organisationen die Einführung der Verhältniswahl beantragt haben, dem Beispiele Vocholts folgen wird.“

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuss am 28. Dezember 1901.

Weizen, 100 Kilo, 1. Qual.	16.40	Gerste, 50 Kilo	2.00—3.00
„ „ „ 2. „	15.90	„ „ 50 Kilo	3.90—4.40
„ „ „ 3. „	15.00	„ „ 50 Kilo	4.80
„ „ „ 4. „	14.00	„ „ 50 Kilo	23.00
„ „ „ 5. „	13.50	„ „ 50 Kilo	26.00
„ „ „ 6. „	13.00	„ „ 50 Kilo	23.00
„ „ „ 7. „	12.50	„ „ 50 Kilo	23.00
„ „ „ 8. „	12.00	„ „ 50 Kilo	23.00
„ „ „ 9. „	11.50	„ „ 50 Kilo	23.00
„ „ „ 10. „	11.00	„ „ 50 Kilo	23.00

Am heutigen Getreidemerkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuss, 28. Dezember.

Maiz 1. Qual.	26.75
„ 2. „	25.75
„ 3. „	25.25
„ 4. „	25.50
„ 5. „	25.00
„ 6. „	25.00
„ 7. „	25.00
„ 8. „	25.00
„ 9. „	25.00
„ 10. „	25.00

* Krefeld, 27. Dez. Kartoffeln 1.60, Stroh 4.00—4.50, Heu 8.50, (alles per 100 Kilo.) Rindfleisch 1.20—1.30, Schweinefleisch 1.40, Kalbfleisch 1.40, Hammelfleisch 1.30, Speck (geräuch.) 1.70, Gewöhnliche Gänse 2.30, (alles per 1 Kilo.) Eier (60 Stück) hiesige 0.90, fremde 3.90.

Köln, 27. Dez. Rindfleisch in Partien von 5000 Kilo 60.50, Kalb 56.50, Schwein 56.00.

Köln, 27. Dez. Fruchtmarkt. Roggen M. 00.00, Hafer 00.00.

Heu 9.00—10.00, Maschinenstroh (Roggen) 5.20, Rindfleisch (Kriegelbruch) 6.00, Krummstroh 4.60 die 100 Kilo.

Kinship der Reichsbank seit 7. Oktober. Wechsel 4%, Bombard 5%.

Befehlungsplan für Monat Januar 1902.

A. Gasbeleuchtung.		B. Gasbeleuchtung.	
Vom 1.—5.	von 5 1/2—12 Uhr, von 12—7 1/2 Uhr	Vom 1.—5.	von 5 1/2—11 1/4 Uhr
„ 6.—15.	„ 5 1/2—12 „ „ 12—7 1/2 „	„ 6.—15.	„ 5 1/2—11 1/4 „
„ 16.—23.	„ 5 1/2—12 „ „ 12—7 1/2 „	„ 16.—23.	„ 5 1/2—11 1/4 „
„ 24.—31.	„ 6—12 „ „ 12—7 „	„ 24.—31.	„ 6—11 1/4 „

Bocholt, den 28. Dezember 1901.

Der Bürgermeister: Geller.


Das Sechswochen-Estrenamt
für den verstorbenen hochw.
Pater Anselmus
geb. Theodor Ellering
aus Wessum
findet Freitag, den 3. Januar,
Morgens 11 1/2 Uhr, in der St.
Georgius-Kirche statt, wozu
Verwandte und Bekannte freundlich
eingeladen werden.
Familie Ellering, Bocholt
und Familie Teppasse, Lowick.

2- bis 3000 Mark
gegen gute Sicherheit zu
leihen gesucht.
Off. unter A. Z. 105 postlagernd
Bocholt.

Ein properes, in allen häuslichen
Arbeiten erfahrendes
Mädchen
zum 10. Januar gesucht.
Conditor u. Café Loens.
Näheres Dietrichstr. 6.

Ein Zimmererlehrling
von einem Meister auf dem Lande
gesucht.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Einige gute
Weber gesucht.
Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Bekanntmachung.
Zur Befehlung der Briefbestellung wird am 31. Dezember 1901
und am 1. Januar 1902 vom Bedruckten der eingehenden gewöhnlichen Briefe
und Postkarten mit dem Anstufstempel abgesehen. Ferner wird zur
Befehlung und Erleichterung des Neujahrs-Briefsortirgeschäftes vom 28. Dez.
bis 3. Januar in dem Schalterraum des hiesigen Postamts ein besonderer
Briefkasten zur Aufnahme der für Bocholt selbst bestimmten Briefsendungen
aufgestellt werden. In diesen Briefkasten sind daher nur Briefsendungen
für Bocholt zu legen.
Im Weiteren ist es dringend erwünscht und liegt im eigenen Interesse
des Publikums, daß Geschäftshäuser und Behörden, die in der Regel große
Mengen von Briefen einschießen, eine Trennung der Sendungen nach Orts-
Briefen und weitergehenden Briefen — letztere thunlichst nach bestimmten
Kreisen — vornehmen, die Sendungen besonders abgeben und bei den
Schalterstellen des Postamts — nicht durch den Briefkasten — zur Auf-
lieferung bringen.
Bocholt, 27. Dezember 1901.
Kaiserliches Postamt.

Dienstag, den 31. er.,
ist unsere Kasse von Nachmittags 4 Uhr ab
geschlossen.
Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.

Lucratives Object!
Mech. Baumwoll-Weberei mit 30 Webstühlen
an industrieller. Ort Westfalens mit best. Kundsch.
besond. Umstände wegen wirklich billig veräußert.
Ausstattungsanlagen am Platze. Arbeitslöhne sehr
billig, ebenso die Miete für Gebäude und Kraft.
Zur Uebernahme sind ca. 20 000 Mark erforderlich.
Offerten unter E. M. 344 an die Exped. ds. Bl.

17. Concert
des
Instrumental-Vereins
am Montag, den 6. Januar 1902,
Nachmittags 5 Uhr,
im Gebbing'schen Saale,
unter Mitwirkung des Herrn Veldkamp-Frankfurt
(Bariton).
Karten im Vorverkauf 75 Pfg. (an der Kasse M. 1.—)
in der Bothe'schen Cigarrenhandlung und
Temming'schen Buchhandlung.

Ia. Zollverein-Flammkohlen
bei Bezug größerer wie auch kleinerer Mengen billigt ab-
zugeben u. erbitte Anfragen unter K 200 an die Exped. ds. Bl.

Sylvester-Abend
bleibt die
Speisewirtschaft die ganze Nacht offen.

Ein auf eingeführter Kaufmann
sucht für Rheinland, Westfalen,
sowie Thüringen eine leistungs-
fähige eingeführte Weberei in Bet-
bargent und Selbständig provi-
sionweise zu vertreten. Offerten unter
X. 65 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht für einige Tage der Woche
Befähigung im Anstellen
von Bedienerinnen
oder sonstige schriftliche Arbeiten
in und außer dem Hause.
Offerten unter G. F. an die Exped.
ds. Bl. erbeten.

Es können einige Mädchen in den
Abendstunden
Unterricht
in allen Handarbeiten, sowie im
Maschinennähen erhalten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Streng reell!
Mit wenig Mühe und Zuzahlung von
M. 3.80 erhalten Sie eine Näh-
maschine unter 5jähr. Garantie.
Prospekt (Beschreibung) gratis u. franco.
G. Wilmanns,
Verandthaus, Gelsenkirchen.

Ein zweipoliges, neuerbautes
Wohnhaus
ist unter günstigen Bedingungen unter
der Hand zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Stadthaler Bocholt
(Rothenburg).
Donnerstag, 2. Januar:
(Legte Abonnement-Vorstellung.)
Gallspiel-Cyclus der Gesellschaft des
Weseler Stadttheaters
unter Direction C. Heuser.
Ren! Ren!
Die Fee Caprice.
Luftspiel in 3 Akten von Hummel.
Anfang punkt 8 Uhr.
Billetts im Vorverkauf in der Exped.
des „Bocholter Volksblattes“ und im
Theaterlokal: Spectry 1.25 M., 1. Platz
0.80 M.
Abendkasse: Spectry 1.50 M., 1. Platz
1.00 M., 1. Platz 0.50 M.
Schüler und Schillerinnen zahlen
auf Spectry 50 Pfg., auf 1. Platz
30 Pfennig.

Heiß! Heiß!
bekommt man allen in der
Bocholter
Speisewirtschaft,
Ravardstraße.

Rosenkränze
empfehlen in großer Auswahl
J. & A. Temming.

Eine Wohnung
(ganz oder getheilt) zum 15. Januar
an stille Leute zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine Wohnung
ev. mit Ladenlokal zu vermieten.
Wo, zu erfragen in der Exped. ds.
Bl.

In Mitte der Stadt ist eine komfor-
tabel eingerichtete
Wohnung
von 5 Räumen, 1 Balkon, Keller
etc., unter Verbenutzung der Gartenanlage
per sofort oder später zu vermieten.
Ebenfalls sind noch 4—6 Zimmer
ganz oder getheilt billig abzugeben.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

3 schöne
Arbeiterwohnungen
an der Ottostraße sind zu vermieten.
Laurenz Rappers.

3 Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Junge Schweine
(große weiße Yorkshire) hat abzugeben
B. Jansen,
Endenwisch.

1902
J. & A. Temming,
Buchhandlung * Bocholt,
empfehlen zum Jahreswechsel
Neujahrs-Karten
in hübscher, geschmackvoller Ausführung billigt.
Druckrachen aller Art in kürzester Frist.